

## Wo der Hase begraben liegt

### *Archäologisch begleitete Sanierung der Sakralbauten auf der Insel Ufenau*

**wbt.** Die im April begonnenen Sanierungsarbeiten an der Kapelle St. Martin und der Kirche St. Peter und Paul auf der Insel Ufenau schreiten planmässig voran. Im Herbst 2008 sollen sie abgeschlossen sein. Dann feiert die Kirchgemeinde Freienbach den 700. Jahrestag ihrer Ablösung von der mittelalterlichen Grosspfarre Ufenau. Einen Einblick in die hinterlassenen Realien dieser Pfarrei bietet die laufende Rettungsgrabung des Archäologen Jakob Obrecht im Auftrag des Amtes für Kulturpflege des Kantons Schwyz. Sie dient der Sicherung allfälliger Zeugnisse der Geschichte im Erdreich um die Kirche, das gegenwärtig für den Bau einer Drainageleitung um das feuchte Mauerwerk der Kirche entfernt werden muss. Als historisches Triple-A-Objekt bezeichnete der Schwyzer Staatsarchivar Kaspar Michel die Sakralbauten. Das Gebiet zwischen Ufenau, Frauenwinkel, Hurdener Landzunge und Rapperswil umfasse archäologisch brisante Plätze. Unterwasserarchäologische Untersuchungen hätten gezeigt, dass schon in der Bronzezeit Wege über den See geführt hätten, nicht erst über den habsburgischen Holzsteg von 1358.

Seit den Grabungen von Benedikt Frei in den 1960er Jahren kennt man den gallorömischen Tempel unter der heutigen, auf das Jahr 1141 zurückgehenden Kirche auf der Ufenau. Die laufenden Grabungen entlang den Kirchenwänden liegen innerhalb des bis weit ins 17. Jahrhundert benutzten Friedhofs. Sie bezeugen laut Obrecht die Qualität von Freis Arbeit. Was Frei als Reste eines Vorgängerbaus aus dem 10. Jahrhundert identifiziert hat, beurteilt Obrecht allerdings als Fundament der Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Bisher sind die Ausgräber in der Friedhof-Erde auf wenig Kleinfunde gestossen, dafür umso mehr auf menschliche Gebeine. Einen seltsamen Fund hat Obrecht aber gemacht: Vor dem Kircheneingang liegt ein sorgfältig bestatteter Hase begraben. Sein Rätsel ist noch nicht gelöst. Man weiss immerhin, dass sich die Einsiedler Mönche der Barockzeit auf der Insel bei der Hasenjagd zu vergnügen pflegten.